

1965 Die Goldene Gans

Die Goldene Gans

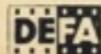
Szenarium: Günter Kaltoven
nach dem Schwank-Märchen der Brüder
Grimm
Drehbuch: Siegfried Hartmann, Günter
Kaltoven
REGIE: SIEGFRIED HARTMANN
Dramaturgen: Margot Beichler, Gudrun
Rammler
Produktionsleitung: Erich Kühne
Kamera: Karl Plintzner · Szenenbild:
Hans Jorg Mirr, Georg Kranz · Musik:
Siegfried Bethmann · Kostüme: Ingeborg
Wilfert · Masken: Margarete Walter,
Helfried Köthke · Ton: Gerhard Baum-
garten · Schnitt: Hildegard Conrad
Regie-Ass.: Ilse Goydke, Maja Löffler
Kamera-Ass.: Günter Sahr · Stadtfoto-
graf: Roland Dressel · Aufnahmeleitung:
Christel Kruse, Heinz Bullerjahn · Außen-
requisiteur: Werner Kirschstein · Ober-
beleuchter: Klaus-Peter Nietzsche



Rollen:	Darsteller:
Klaus	Kaspar Eichel
Prinzessin	Karin Ugowski
Kunz	Uwe-Detlev Jessen
Franz	Peter Dommisch
König	Heinz Scholz
Hofgelehrter	Gerd E. Schäfer
Lies	Katharina Lind
Gret	Renate Usko
Wirt	Fritz Schlegel
Prinz Störenfried	Gerhard Rachold
Raufbold	Jochen Thomas
Schreihals	Joachim Fuchs
Hauptmann des Königs	Ralph Boettner
1. Musikant	Karl Heinz Oppel
2. Musikant	Horst Papke
3. Musikant	Lutz Erdmann
alte Frau	Karen Fredersdorf
Reiter des Königs	Walter E. Fuss
Graf Ohnewitz	Fritz Decho
u. a.	

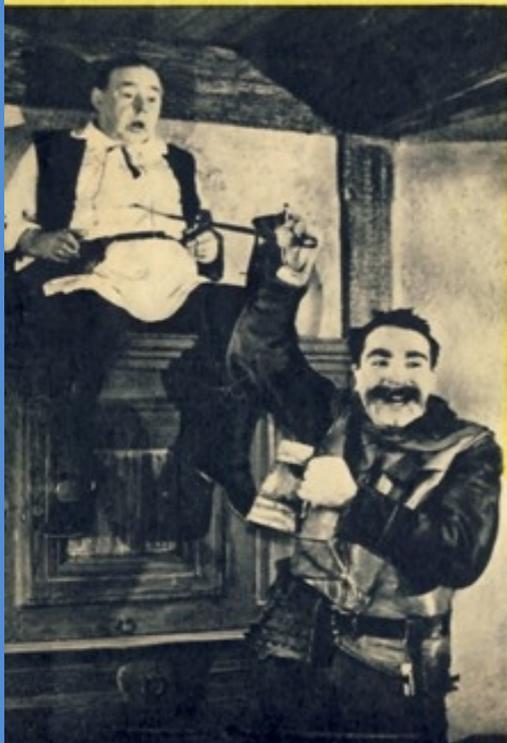
Ein DEFA-Farbfilm der „Gruppe 60“ im Verleih
des VEB Progress Film-Vertrieb

K 29/64 · Verkaufspreis: 0,05 DM · Herausgegeben vom
Presse- und Werbedienst des VEB Progress Film-Vertrieb,
Berlin W 8, Werderscher Markt 2-4, Ruf: 20 06 71 · Chef-
redakteur: Günther Wulff · Druck: VEB Vereinigte
Druckereien Magdeburg · Ag 214/152/64 (32 933)



PROGRESS
Film
PLB OGB A M M

Die
Goldene
Gans



Ein Mädchen, das nicht lachen kann – ist das nicht wie eine Wiese ohne Blumen? Das darf es doch gar nicht geben! So etwa dachte der Schusterjunge Klaus, als er von einer traurigen jungen Prinzessin hörte. Aber wie sollte er ihr helfen? Zusammen mit seinen beiden Brüdern, die einander an Faulheit zu übertreffen versuchten und die so klug waren wie zwei leere Säcke, lebte Klaus in einer alten Schusterwerkstatt. Er mußte alle Arbeit machen und wurde obendrein als Dümmling gescholten.

Eines Tages, beim Holzschlagen im Wald, traf Klaus ein altes Mütterchen. Er teilte mit ihm Speise und Trank, und zum Lohn für seine Freundlichkeit erhielt er eine Gans, die hatte Federn aus purem Gold. Alle Neugierigen und Habsüchtigen aber, die seinem wertvollen Tier zu nahe kamen, klebten



unweigerlich an ihm fest: Zuerst waren es Lies, die immer alles wissen wollte, und Gret, die alles besser wußte, dann der Gastwirt und noch viele andere, schließlich sogar ein Müller mit seinem Esel.

Mit diesem seltsamen Anhang zog Klaus nun in jene Stadt, wo die Prinzessin wohnte, die vor lauter Schwermut und Langleweiligkeit das Lachen verlernt hatte. Keinen Handschlag durfte das Mädchen tun, nicht lesen und nicht Laute spielen – wer würde da nicht Trübsal blasen?

Als die Königstochter aber Klaus, die goldene Gans und den lustigen Aufzug sah, da lachte sie aus vollem Herzen. Eigentlich hätte Klaus sie nun zur Frau bekommen müssen und außerdem das halbe Königreich dazu. So war es jedenfalls dem versprochen, der die Prinzessin wieder zum Lachen bringen würde.

Aber der König stellte neue Bedingungen. Der raubgierige Ritter Störenfried war ins Land eingedrungen. Nun mußten der Thronschatz gerettet und das Schloß verteidigt werden. Mit Geschick und Verstand löste Klaus die eine Aufgabe und – frisch gewagt ist halb gewonnen – mit dem Degen in der Hand die andere.

Dann gab es Grund zum Fröhlichsein: Klaus konnte endlich seine Prinzessin in die Arme schließen. Die goldene Gans aber schüttelte ihren Zauber ab, und alle, die an ihr festgeklebt waren, konnten sich nun wieder frei bewegen. Auch die beiden Brüder von Klaus, die sich vergeblich um die Königstochter beworben hatten, sahen schließlich ein, daß das Glück nur dem Tüchtigen lacht.

DEGE



10.7.64

Von einer Schatztruhe mit sieben Schlössern, voll Gold, Perlen und Edelsteinen.
 Von der liebeizenden Prinzessin, die nicht lachen konnte.
 Von den Brüdern Kunz, Franz, dem Pechvogel, und Klaus, dem Dummling, der doch noch die Prinzessin bekommt und das halbe Königreich dazu.
 Von der vorlauten Lies und der Besserwisserin Gret, vom Hofgelehrten Weisenstein und dem Grafen Ohnewitz.
 Von den raubgierigen Rittern Störfried, Schreihals und Raufbold.
 Von Herolden, Landsknechten und Spießgesellen, und von einem königlichen Versprechen...
 Sie alle spielen in diesem DEFA-Märchenfilm eine Rolle, doch das Starlet unter ihnen ist

DIE GOLDENE GANS

MIT CHEMISETT



Wenn die Kamera startbereit ist, muß sich der Zug der lustigen Leute Bäuerinnen, Brautleute, Musikanten und ein Müller mit seinem Esel.

Sie ist noch ziemlich jung, sieht aber schon etwas gerupft aus. Eines Tages, als ihre persönliche Pflegerin sie gerade für die Aufnahme wieder fit machen wollte, hatte sie sich nämlich bereits den Hals leer gesupft, um Federn für ein Nest zu sammeln. Bevor sie nun wieder frisch bronziert und frisiert auftreten konnte, bekam sie kurzerhand ein Chemisett vor die kahlgerupfte Gurgel gebunden. Wenn sie zuviel schnattert, wird ihr der Schnabel zugehalten – immer noch die beste Methode, um vorlauten Gänsen Anstand und Sitte beizubringen.
 Das ist bereits schwieriger bei dem Esel, den der Müller mit sich führt, der an seinem Vordermann, einem Hochzeitsgast, genauso festklebt wie der Hauptmann des Königs am Esel. Als eines Tages der Hauptmann sein: „Hilfe, ich klebe fest“ dem Esel zu deutlich an seinem Schwanz demonstriert hatte, merkte sich dieser die

der Hauptmann sein: „Hilfe, ich klebe fest“ dem Esel zu deutlich an seinem Schwanz demonstriert hatte, merkte sich dieser die orange-schwarze Uniform genau. Und wenn sich der Hauptmann Ralph Boettner ihm nun nähert, dreht er ihm nicht mehr die Kehlschleife zu, sondern wendet sich blitzschnell um. Von nun an muß er immer überlistet werden. Bei den Proben marschiert der Hauptmann im gemessenen Abstand hinterher, und beim Drehen wartet er das Zeichen von Kameramann Karl Plintzner ab, daß die Gelegenheit zum Anlassen günstig sei.
 So ist es dann schließlich kein Wunder, wenn die Prinzessin sich ausschüttet vor Lachen, als sie diesen stolpernden und sich drängenden Zug von schnatternden, schimpfenden und lachenden Leuten, mit der neugierigen Lies und der Besserwisserin Gret, dem Wirt in Nachthemd und Zippelmütze, Bäuerinnen mit Tragkörben, drei Musikanten mit Fiedel, Klarinette und Laute und einem Brautpaar mit Hochzeitsgästen, dem Müller mit dem Esel und nun auch noch mit dem Hauptmann an der goldenen Gans, die Klaus unter dem Arm trägt, kleben sieht. Endlich, nach einem Jahr, lacht sie wieder. Nachdem der König schon ein Kommuniqué durch sein Reich geschickt hatte, daß nur derjenige Freier sie zur Frau erhalte, der sie auch zum Lachen bringe. Wenn Klaus dennoch zwei große Aufgaben danach erfüllen muß, so ist das Tücke des diktatorischen Herrschers.
 Regisseur Siegfried Hartmann hat hier auf der Grundlage des Drehbuches von Dr. Günter Kalloten – Märchenspezialist seit „Schneewittchen“, „Frau Holle“ und dem „Zauberhäutchen“ – poetische und abenteuerliche Stilmittel verwendet. Da das Märchen zu den typischen deutschen Schwankmärchen zählt, bot es sich an, diese heiteren Mittel zu verstärken. Autor und Dramaturgie verließen die Richtung des großen Aufwandes und der optisch weitschweifigen Erzählweise, die nur verwirrend für Kinder ist, und entschieden sich für eine kindgemäß gradlinige und übersichtliche Handlung.
 Der Film ist übrigens nicht unbedingt für das Vorschulalter bestimmt, und so mögen wohl auch Erwachsene, die im Kino längere Zeit nicht gelacht haben, an ihm ihre Freude haben...

◀ Karin Ugowski als Prinzessin lacht nicht nur, wenn es ihre Rolle verlangt, sondern hier mit ihrem Partner Kospa Eichel über die komischen Späße von Gerd E. Schäfer, ihres sonst so trockenen Hofgelehrten.



in Bewegung setzen: neugierige Mädchen, ein verschlafener Wirt.

FÜR DEN FILMSPIEGEL BERICHTEN R. SEYDEL UND K. D. SCHWARZ (FOTOS)



Gerd E. Schäfer, als Hofgelehrter Weisenstein, fällt die passende Aufgabe für den mutigen Klaus ein, um seine Klugheit auf die Probe zu stellen. Täglich frischer Goldbronzelack ist auch von Filmprinzessinnen gefragt.





Sächsische Zeitung
Dresden

11. 1. 64

Trumpf

heiteren Filmen

0919

Die künstlerischen Mitarbeiter des DEFA-Studios für Spielfilme haben dafür gesorgt, daß in diesem Jahr ein recht vielseitiges Programm aus unserer eigenen Produktion in den Filmtheatern zu sehen sein wird. Streifen über Themen aus der Vergangenheit stehen neben Gegenwartsfilmen, abenteuerliche und Kriminalstoffe sollen vor allem die jugendlichen Zuschauer fesseln, Verfilmungen von Märchen und von Sujets aus dem kindlichen Erlebnissbereich unserer Tage werden den jüngsten Kinobesuchern Freude bringen.

Auffallendstes Kennzeichen des Plans 1964 ist, daß - wohl zum ersten Male in der nun fast zwanzigjährigen Geschichte des Studios - dem heiteren Film der ihm gebührende Platz reserviert wurde. An der Spitze ist da Martin Hellbergs „Viel Lärm um nichts“ zu nennen. Mit diesem Lustspiel film gedenkt die DEFA des großen englischen Dramatikers William Shakespeare anlässlich der 400. Wiederkehr seines Geburtstages. Mit Darstellern wie Christel Bodenstein und Rolf Ludwig, Horst Kube, Gerhard Bienert und Fred Delmare dürfte die filmische Bearbeitung dieser häufig gespielten klassischen Bühnenkomödie auch ihrer Wirkung auf den Filmbesucher sicher sein.

Gleich ein zweites Mal begegnet uns der Humor im historischen Gewande: „Sonnen- seite“-Regisseur Ralf Kirsten verfilmt Joachim Kupschs Roman „Eine Sommerabend- dreistigkeit“. Der Film, der den ein wenig mitreißerischen Titel „Mir nach, Canaillen!“ tragen soll, wird dem Tausendsassa Manfred Krug, der auch diesmal wieder am Dreh- buch mitarbeitete, die Chance geben, zu zeigen, ob er einen jungen Mann aus der Zeit Augustas des Starken ebenso glaubhaft darzustellen weiß wie die Jugendlichen unserer Tage. Um den Inhalt nicht vorwegzunehmen, sei nur verraten, daß sich Ralf Kirsten und seine Mitarbeiter für diesen Film Christian-Jacques' unsterblichen „Fan- fan“ zum Vorbild genommen haben. In unsere jüngste Vergangenheit führt dann Frank Beyers Film „Karbid und Sauerampfer“ (nach einem Szenarium von Hans Oliva). Hauptfigur in diesem heiter-besinnlichen Film aus der Nachkriegszeit ist der Mann Kalle (Erwin Geschonneck), der sich im Jahre 1945 auf den Weg macht, um sieben dringend für die Aufräumarbeiten in Dresden benötigte Fässer Karbid zu besorgen. Ebenfalls in Dresden spielt der lustige Gegenwartsstreifen um eine „Ge- liebte weiße Maus“, den Dr. Gottfried Kolditz mit Rolf Herricht und Karin Schröder als Hauptdarstellern inszeniert. Die Musik zu diesem Farbfilm schrieb Conny Odd.

Auch die Anhänger des spannenden und abenteuerlichen Films werden in diesem Jahr auf ihre Kosten kommen. Während sich Regisseur Werner W. Wallroth gegen- wärtig mit seinem Drehkollektiv im Schneegebiet der Hohen Tatra befindet, um Außenaufnahmen für den Streifen „Alaska-Füchse“ zu drehen, sind die Arbeiten an der ersten deutsch-kubanischen Co-Produktion, „Preludio 11“, abgeschlossen worden. Der Film, den Dr. Kurt Maetzig nach einem Buch von Wolfgang Schreyer mit kuba- nischen und deutschen Darstellern inszenierte, wird schon in Kürze in den Film- theatern erscheinen. Um einen echten Kriminalfilm handelt es sich dann bei Heinz Thiels Streifen „Schwarzer Samt“, für den der vielgelesene Kriminalroman „Der schar- lachrote Domino“ von Fred Unger Pate steht.

Besonders erfreulich ist es, daß sich jüngere Regisseure des Studios entschlossen haben, drei der profiliertesten Werke unserer Gegenwartsliteratur filmisch umzu- setzen: Konrad Wolf inszeniert, mit Renate Blume und Eberhard Esche in den Haupt- rollen, Christa Wolfs häufig diskutierte Erzählung „Der geteilte Himmel“. Dieter Nolls Entwicklungsroman „Die Abenteuer des Werner Holt“ ist die literarische Grundlage für einen zweiteiligen Film, der uns in die Jahre des Faschismus und der Nachkriegs- zeit führt (Regie: Joachim Kunert). Den Charakterdarsteller Harry Hindemith werden wir - endlich wieder in einer tragenden Filmrolle - als „Admiral“ in Heiner Carows Film „Die Hochzeit von Länneken“ (nach dem gleichnamigen Roman von Herbert Nachbar) begegnen.

Einen Versuch besonderer Art stellt die erste Verfilmung eines Werkes von Richard Wagner dar: Leipzigs Operndirektor Joachim Herz inszeniert für die Leinwand in Totalvision und Farbe die Oper „Der fliegende Holländer“. Wir erleben in diesem Film bekannte Darsteller, wie die Polin Anna Prucnal und Fred Düren, Mathilde Danegger und Gerd Ehlers, und hören dazu berühmte Stimmen, wie die von Gerda Hannemann und Rainer Lüdeke, Katrin Wölzl und Kammersänger Hans Krämer. Es spielen und singen das Gewandhausorchester sowie der Chor der Städtischen Oper Leipzig.

Bleibe noch das in diesem Jahr besonders reichhaltige Angebot an Kinderfilmen zu erwähnen: Es enthält neben den Märchenverfilmungen „Frau Holle“ und „Die gol- dene Gans“ einen spannenden Streifen mit dem Arbeitstitel „Martin und die Männer“ (Regie: Walter Beck), „Lütt Matten und die weiße Muschel“ nach einer poesievollen Erzählung von Bennó Pludra (Regie: Hermann Zschoche) und den bereits fertig- gestellten Film „Die Suche nach dem wunderbunten Vögelchen“ (Regie: Rolf Losansky).

Überschaut man die Reihe dieser Filme, so muß, trotz aller schon angeführten Vor- teile, eine Tatsache bedenklich stimmen: Fast alle Vorhaben basieren auf bereits lite- rarisch vorgeprägten Stoffen. So erfreulich es auf der einen Seite ist, daß besonders die Werke unserer Gegenwartsliteratur vielerlei Möglichkeiten für eine filmische Um- setzung bieten, so bedauerlich ist es andererseits, daß es die Dramaturgie des Studios noch nicht verstanden hat, genügend schöpferische Szenaristen zu entwickeln, die in der Lage sind, literarische Vorlagen eigens für den Film zu schaffen. Die Drama- turgen des Fernsehfunks haben auf diesem Gebiet reiche Erfahrungen sammeln können. Wäre es nicht an der Zeit, einen Meinungsaustausch über dieses Problem zu führen?

Klaus Rümmler











DEFA
MÄRCHEN-KLASSIKER



Die goldene
GANNS

EIN FARBFILM DER DEFA NACH DEM MÄRCHEN DER GEBRÜDER GRIMM
 MIT KASPAR EICHEL KARIN UGOWSKI UWE-DETLEV JESSEN PETER DOMMISCH HEINZ SCHOLZ GERD E. SCHÄFER U.V.A.
 KAMERA KARL PLINTZNER SCHNITT HILDEGARD CONRAD MUSIK SIEGFRIED BETHMANN KOSTÜME INGBORG WILFERT
 BAUTEN HANS-JORG MIRR & GEORG KRANZ DRAMATURGIE MARGOT BEICHLER & GUDRUN RAMMLER
 PRODUKTIONSLEITUNG ERICH KÜHNE DREHBUCH GÜNTER KALTOFEN & SIEGFRIED HARTMANN
 REGIE SIEGFRIED HARTMANN

PROGRESS MEDIA



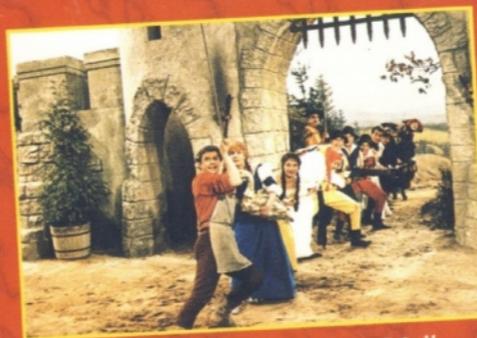
DEFA
MÄRCHEN-KLASSIKER



Spannung, Spaß und gute Laune verbreitet dieser Märchenfilm, der 1964 in Babelsberg entstand. Die Geschichte der Gebrüder Grimm wurde witzig und mit phantastischen Schauspielern auf die Leinwand gebracht. Ein Klassiker des DEFA-Märchenfilms.

„Es gibt viele nette Einfälle, und die jungen Zuschauer folgten den märchenhaft-bunten Bildern mit großem Interesse und Anteilnahme.“
 BERLINER ZEITUNG

Die goldene **Gans**



Klaus lebt mit seinen beiden faulen Brüdern in einer Schusterwerkstatt. Er muß alle Arbeit alleine machen. Eines Tages trifft er beim Holzfällen eine alte Frau, die ihm seine Freundlichkeit mit einer goldene Gans vergilt. Die hat eine besondere Eigenschaft: Alle Neugierigen, Neidischen, Habgierigen bleiben an ihr hängen. Auf seiner Wanderschaft sammelt Klaus

so ein buntes Gefolge, selbst ein Müller mit einem Esel ist klebengeblieben. In der nächsten Stadt bringt er damit die aus Langeweile in Schwermut verfallene Königstochter zum Lachen. Der König, der demjenigen seine Tochter als Lohn versprach, der dies schafft, stellt angesichts des armen Klaus neue Bedingungen. Klaus löst sie jedoch mit viel Geschick und bekommt die Königstochter.



Freigegeben
 ohne Altersbeschränkung
 gemäß § 7
 JÖSchG
 FSK

Laufzeit: ca. 64 Minuten Bestell-Nr.: 10015

Dieser Film ist urheberrechtlich geschützt. Die Nutzung ist nur für den privaten Gebrauch gestattet. Für jede andere Nutzung ist die Zustimmung des Rechteinhabers einzuholen. Rechtswidrige Nutzungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt. © 1997 Package Design Progress-Film Verleih GmbH. © 1997 Progress Film-Verleih GmbH. All rights reserved.



Die Welt der Märchen



Die Goldene Gans

Ein Märchen der Gebrüder Grimm

Die Welt der Märchen

Die goldene Gans

Ein Märchen der Gebrüder Grimm



Klaus lebt mit seinen beiden faulen Brüdern in einer Schusterwerkstatt. Er muß alle Arbeit allein machen. Eines Tages trifft er beim Holzfällen eine alte Frau, die ihm seine Freundlichkeit mit einer goldenen Gans vergilt. Die hat eine besondere Eigenschaft: Alle Neugierigen, Neidischen, Habgierigen bleiben an ihr hängen. Auf seiner Wanderschaft sammelt Klaus so ein buntes Gefolge, selbst ein Müller mit seinem Esel ist klebengeblieben. In der nächsten

Stadt bringt er damit die aus Langeweile in Schwermut verfallene Königstochter zum Lachen. Der König, der demjenigen seine Tochter als Lohn versprach, der dies schafft, stellt angesichts des armen Klaus neue Bedingungen. Wird Klaus sie lösen können ...?



Ein Farbfilm der DEFA nach dem gleichnamigen Märchen der Gebrüder Grimm
Darsteller Kaspar Eichel Karin Ugowski Uwe-Detlev Jessen Peter Dommisch Heinz Scholz Gerd E. Schäfer u.a.
Kamera Karl Plintzner; Schnitt Hildegard Conrad; Musik Siegfried Bethmann; Bauten Hans-Jörg Mirr, Georg Kranz;
Kostüme Ingeborg Wilfert; Produktionsleitung Erich Kühne; Dramaturg Margot Beichler, Gudrun Rammler;
Drehbuch Günter Kaltfofen, Siegfried Hartmann; Regie Siegfried Hartmann; Produktionsjahr 1964

64 MINUTEN SPIELFILM • KURZFILM "DIE LÖSUNG"

ORIGINAL US-AMERIKANISCHER KINO-TRAILER "MÄRCHEN"

ANIMIERTE KAPITEL-EINTEILUNG • INTERNET LINKS

Audio: *Deutsch* Originalfassung Dolby Digital 1.0
Englisch Synchronfassung Dolby Digital 2.0
Französisch Erzählung Dolby Digital 1.0
Spanisch Erzählung Dolby Digital 1.0

Video Aspect: 4:3

Color Mode: Color

Region Code: PAL, Zone 0

ICESTORM
ENTERTAINMENT GMBH

bizzcomm
Digital Media AG

Bestell-Nr.: 19015



Freigegeben
ohne Altersbe-
schränkung
gemäß § 7
JÖSchG
FSK

DEFA PROGRESS Film-Verleih

CDA

DVD
VIDEO

Diese DVD ist ausschließlich für die private Nutzung bestimmt. Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte sind vorbehalten. Verleih, Vermietung, öffentliche Vorführung, Sendung und Vervielfältigung sind nicht gestattet. © 2000 Package Design und Vertrieb ICESTORM Entertainment GmbH. All rights reserved. © 1999 DEFA-Stiftung. All rights reserved. © DEFA-Stiftung: Englische Synchronfassung. © 2000 Titelbild GmbH, Berlin: Spanische und französische Erzählung. Autoren: Gema Rubio Calles (spanisch), Christine Gardon (französisch). Erzähler: Oscar Sola (spanisch), Isabelle Azoulay (französisch). Lizenzgeber: PROGRESS Film-Verleih GmbH. DVD-Premasteringstudio: bizzcomm Digital Media AG, Potsdam.

Bezaubernde Märchen

Die goldene Gans

FILM & HÖRSPIEL



NACH DEM MÄRCHEN DER GEBRÜDER GRIMM

DVD
& CD

Mit den Hörspielsprechern:
Margit Bendokat · Gudrun Ritter
Ekkehard Schall u.a.



DVD: *Die goldene Gans*

Nach dem gleichnamigen Märchen der Gebrüder Grimm

Klaus lebt mit seinen beiden faulen Brüdern in einer Schusterwerkstatt. Alle Arbeit muss er allein verrichten. Eines Tages trifft er beim Holzfällen eine alte Frau, die ihm seine Freundlichkeit mit einer goldenen Gans vergilt. Die hat eine besondere Eigenschaft: Alle Neugierigen, Neidischen und Habgierigen, die das Tier anfassen wollen, bleiben an ihr kleben. Auf seiner Wanderschaft sammelt Klaus so ein buntes Gefolge, selbst einen Müller samt seinem Esel. In der nächsten Stadt bringt er damit die aus Langeweile in Schwermut verfallene Königstochter zum Lachen. Der König, der demjenigen seine Tochter als Lohn versprochen hat, stellt angesichts des armen Klaus neue Bedingungen. Wird Klaus sie erfüllen können ...?



Laufzeit ca. 64 Minuten

Ein Film der DEFA

Mit Kaspar Eichel, Karin Ugowski, Uwe-Detlev Jessen, Peter Dommisch, Heinz Scholz, Gerd E. Schäfer u. a.;
Buch Günter Kaltfoten, Siegfried Hartmann; Dramaturgie Margot Beichler, Gudrun Rammler; Kamera Karl Plintzner;
Musik Siegfried Bethmann; Bauten Hans-Jörg Mirr, Georg Kranz; Kostüme Ingeborg Wilfert;
Schnitt Hildegard Conrad; Regie Siegfried Hartmann; Produktionsleitung Erich Kühne; Produktionsjahr 1964

Bonusmaterial:

»Die Lösung« (Animationsfilm, DDR 1987) · Märchentruiler (USA)

Video Aspect: 4:3 Vollbild | Color Mode: Farbe | Audio: Dolby Digital 2.0 | Sprachen: Deutsch, Englisch
Untertitel: Spanisch, Französisch (Erzählung) | Region Code: PAL, Zone 0

Die goldene Gans

(DDR, Produktionsjahr 1987)
Laufzeit: ca. 29:00 Minuten

CD:

*Sechse kommen durch
die Welt*

(DDR, Produktionsjahr 1987)
Laufzeit: ca. 31:10 Minuten



CD, © & © 2002 LITERA/Verlagsgruppe Random House GmbH. All rights reserved.

Diese DVD ist ausschließlich für die private Nutzung bestimmt. Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte sind vorbehalten. Verleih, Vermietung, öffentliche Vorführung, Sendung und Vervielfältigung sind nicht gestattet. © 2007 ICESTORM Entertainment GmbH. All rights reserved. Lizenzgeber: PROGRESS Film-Verleih GmbH. DVD-Premasteringstudio: EUROTAPE Media Services GmbH, Berlin. Cover-Design: Preußle & Hülpsch Grafik Design (www.preusse-huelpsch.de)

www.icestorm.de

Bestell-Nr. 19575

ISBN 978-3-940415-09-7

